Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co., Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 263

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 15. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 12. April. Der König hat den bisherigen Regierungs- und Baurath Kunisch zu Berlin zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, den bei der königlichen Klosterkammer zu Hannover angestellten Bürgermeister und Landschafts-Rath a. D. Ebert zum Regierungs-Rath, den Regierungs-Assessor v. Steinau-Steinrück in Seelow zum Landrath, den Gerichts-Assessor Grafen v. Brühl in Gammertingen zum Oberamtmann in den Hohenzollernschen Landen den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Graz, Dr. Schulze, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin, und den außerordentlichen Professor an der technischen Hochschule in München, Alois Riedler, zum etatsmäßigen Professor an der königlichen technischen Hochschule in Aachen ernannt; ferner der Wahl des Direktors des Gymnasiums in Lemgo, Dr. Steusloff, zum Direktor des Gymnasiums in Herford, und der Wahl des Oberlehrers Dr. Pfundheller am Realgymnasium zu Tarnowitz zum Direktor des Realgymnasiums zu Grünberg i. Schl. die Bestätigung ertheilt; sowie dem Kommerzien-Rath Stürcke zu Erfurt den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath verliehen.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel, Dr. Erdmann, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Breslau versetzt worden. Bei dem Gymnasium zu Danzig ist der ordentliche Lehrer Kowaleck, am Gymnasium zu Thorn der ordentliche Lehrer Voigt, und bei dem Gymnasium zu Neustadt i. Westpr. der ordentliche Lehrer Dr. Strebitzki zu Oberlehrern befördert worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Schröter vom Gymnasium in Ostrowo ist zum Oberlehrer beim Marien-Gymnasium zu Posen befördert worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Jänicke am Gymnasium zu Liegnitz zum Oberlehrer an derselben Anstalt, und die Wahl des ordentlichen Lehrers vom Gymnasium in Ohlau, Dr. Rost, zum Oberlehrer am Gymnasium in Schweidnitz ist genehmigt worden. Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Lingen, Dr. Fricke ist zum Oberlehrer an derselben Anstalt ernannt worden. Bei dem Gymnasium zu Marburg ist der Titular-Oberlehrer Dr. Wiskemann, und bei dem Gymnasium zu Cleve der ordentliche Lehrer, Titular-Oberlehrer Dr. Meftwerdt zu etatsmäßigen Oberlehrern befördert worden. Die Berufung des ordentlichen Lehrers vom Gymnasium in Krefeld, Dr. Meyer, als Oberlehrer an das Gymnasium zu M.-Gladbach ist genehmigt worden. Der Oberlehrer Hubert vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen ist in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Rawitsch versetzt, und der ordentliche Lehrer bei letzterer Anstalt, Dr. Mylius, zum Oberlehrer befördert worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Kreutzberg am Realgymnasium zu Neisse zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden. Den Oberlehrern Dr. Köiber am Gymnasium zu Fulda, Dr. Oelsner an der Wöhlerschule zu Frankfurt a. M. und Dr. Cochius an der Charlottenschule zu Berlin ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Jansen am Realgymnasium zu Düsseldorf zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden. Der Erste Lehrer Luda vom Schullehrer-Seminar zu Linnich ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Petershagen versetzt worden. Dem Kantor und städtischen Musikdirektor Böttger zu Lauban ist das Prädikat Musikdirektor beigelegt worden.

Dem Landrath v. Steinau-Steinrück ist das Landrathsamt im Kreise Lebus übertragen worden. Dem Oberamtmann Grafen von Brühl ist das Oberamt Gammertingen übertragen worden.

Versetzt sind: der Amtsrichter Melior in Barby an das Amtsgericht in Buckau und der Amtsrichter Engelmann in Ujest als Landrichter an das Landgericht in Gleiwitz. Der stellvertretende Handelsrichter Kaufmann Grunwald in Breslau ist zum Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen in Breslau ernannt. Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt: dem Ober-Landesgerichts-Rath Mertens in Celle, dem Amtsgerichts-Rath Meyer in Lilienthal und dem Amtsgerichts-Rath Melies in Brakel. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Schulz bei dem Landgericht in Brieg und der Rechtsanwalt Götz in Eltville bei dem Landgericht in Wiesbaden. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Mücke bei dem Amtsgericht in Kreuzburg O.-Schl., der Gerichts-Assessor Odersky bei dem Landgericht in Oppeln, der Gerichts-Assessor Pietsch bei dem Amtsgericht in Schmiedeberg i. Schl., der Gerichts-Assessor Kublenbeck bei dem Landgericht in Göttingen, der Gerichts-Assessor Dr. v. Wurmb bei dem Amtsgericht in Elsterwerda, der Gerichts-Assessor Viola bei dem Amtsgericht in Tuchel, der Gerichts-Assessor Dr. Sauer, der Gerichts-Assessor Königsberger und der Gerichts-Assessor Bernstein bei dem Landgericht I in Berlin, der Rechtsanwalt Arnold aus Cölleda bei dem Landgericht II in Berlin, der Gerichts-Assessor Michalowsky bei dem Amtsgericht in Ruß und der Gerichts-Assessor Schultz bei dem Landgericht in Kiel. Dem Rechtsanwalt und Notar Brunner in Elsterwerda ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt. Der Landgerichts-Rath v. Rönne in Berlin, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Härtel in Berlin und der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath v. Radecke in Halle a. S. sind gestorben.

Der Oberförster Hildenbagen zu Lautenthal ist auf die Oberförsterstelle Mützelburg, mit dem Amtssitze zu Gr. Mützelburg im Regierungsbezirk Stettin, und der Oberförster Fuckel zu Torfhaus auf die Oberförsterstelle zu Lautenthal in der Provinz Hannover versetzt worden. Der Forst-Assessor Fischer ist zum Oberförster ernannt und demselben die Oberförsterstelle zu Torfhaus in der Provinz Hannover übertragen worden.

Beim Hüttenamt zu Malapane ist der Maschinenmeister Schulze zum Hütteninspektor befördert worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 15. April.

Bezüglich der Verlängerung des Sozialistengesetzes verlautet nach einer Mittheilung der „Magd. Ztg." mit großer Bestimmtheit, daß die Regierung sofort in der ersten Sitzung der Kommission, welche nach den Ferien stattfinden wird, eine entschiedene Erklärung dahin abzugeben gedenkt, daß sie auf keinerlei Anträge einzugehen entschlossen sei und lediglich Annahme oder Ablehnung der Vorlage erwarte.

Der Minister v. Puttkamer, welcher zum Besuche seiner Familie nach Oberitalien gereist ist, wird im Laufe der Woche nach Ostern und jedenfalls vor Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten in Berlin eintreffen, so daß er die Vertretung der Regierung in der Kommission für das Sozialistengesetz wird übernehmen können. Es erweist sich als völlig irrthümlich, daß die Reise des Ministers in irgend einem Zusammenhange mit der politischen Situation stehe.

Der Feldzug der Offiziösen gegen die Meiningische Regierung, welche nach der Berliner Ansicht nicht scharf genug gegen die Wahlfreiheit der Beamten vorgeht, wird rüstig fortgesetzt. Jetzt hat die „Norddeutsche" entdeckt, daß die Meininger Beamten das Sozialistengesetz zu lax handhaben. Sie läßt sich aus Meiningen folgende Denunziation schreiben:

„Es wird auch in Berlin bekannt sein, daß die Sozialdemokraten während der letzten Wochen hier unbehindert eine so ausgedehnte und energische Wahlagitation getrieben haben, wie es bei einer einigermaßen straffen Handhabung des Sozialistengesetzes unmöglich gewesen wäre. Ein so weitgehendes Laisser-aller gegenüber einer politischen Partei, die sich offenkundig zum Umsturz aller bestehenden Verhältnisse bekennt, paßt in den Rahmen des nationalliberalen Programms nicht mehr hinein. Mögen also Meininger Beamte sich ihrerseits nennen, wie sie wollen, richtiger ist es, Herrn Baumbach, sowie die zahlreichen hiesigen Verwaltungsbeamten, die Baumbach'sche Politik betreiben, Fortschrittler zu nennen."

Der offiziöse Korrespondent versichert dann, die Meiningischen Beamten würden für ihre „fortschrittliche" Gesinnung und Amtsführung von „Bankdirektoren" durch fette Nebenämter und sogar von dem fortschrittlichen „Hoftheaterintendanten" durch Freibillets und Künstlerbekanntschaften bezahlt. Er kommt dann zu folgendem Schlusse:

„Von der leitenden Stelle her geschieht nichts, um dem vorzubeugen; entweder haben die fortschrittlichen Tendenzen bereits ihren Weg bis in das Ministerium hinein gefunden, oder es herrscht dort die Vorstellung, daß das Wahlrecht der Beamten die Berechtigung zu der zügellosesten Agitation in sich schließe."

So schreibt das Organ für „Bundesfreundlichkeit und Vertragstreue".

Aus Frankfurt a. M. läßt sich die „Rh. Westf. Ztg." telegraphiren: Die Verhandlungen des Fürsten Bismarck mit dem Oberbürgermeister Dr. Miquel wegen dessen Eintritt in das preußische Ministerium sind gescheitert.

Die beiden Nummern der „Kölnischen Volkszeitung", welche den Aufruf zu der großen Katholikenversammlung am Ostermontag enthielten, sind, wie ein Privat-Telegramm dem „Berl. Tagebl." meldet, konfiszirt worden. Als Grund dieser Maßregel wird angegeben, der Aufruf enthalte die Behauptung, „der Erzbischof Melchers sei mit unberechtigter Gewalt der Freiheit beraubt und den Katholiken Alles genommen worden." Hieraus leitet die Staatsanwaltschaft die Absicht der Verfasser des Aufrufs her, die Anordnungen der bestehenden Obrigkeit oder Staatseinrichtungen verächtlich zu machen, ein Vorhaben, welches nach § 131 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bedroht ist.

Die Franzosen in Tonkin verfolgen mit Glück und Erfolg ihren militärischen Operationsplan. In diesem Augenblicke ist Honghoa aller Wahrscheinlichkeit nach bereits genommen, wie aus den folgenden Depeschen zu schließen ist:

Paris, 12. April. Aus Sontay vom 10. d. wird gemeldet, daß die Brigade Negrier durch ihre Artillerie aufgehalten wurde, welche mit großen Schwierigkeiten in Dschunken stromaufwärts befördert wird. Dieselbe dürfte erst morgen mit der Brigade zusammentreffen. Die Brigade Brière ist auf dem rechten Ufer des Schwarzen Flusses vereinigt. Auf dem anderen Flußufer sind einige feindliche Abtheilungen bemerkt worden. Zwischen beiden Kolonnen ist durch einen optischen Telegraph Verbindung hergestellt. Die Anamiten sagen, Honghoa sei geräumt.

Paris, 13. April. Aus Sontay vom 11. d. M. wird gemeldet: Die Brigade Négrier bombardirte am Mittwoch das vor Honghoa gelegene Dorf. Der Feind begann darauf die Stadt zu räumen, nachdem er Feuer an dieselbe gelegt hatte. Die Brigade Brière passirte während des Rückzuges des Feindes den Schwarzen Fluß, um Honghoa von der Seite der Berge her zu umgehen. Dieselbe wird morgen in Honghoa einrücken. Die Chinesen fliehen in der Richtung auf Phulang.

Mit der Einnahme Honghoas wäre nach den bisherigen Dispositionen das Ziel der militärischen Operationen erreicht, womit noch keineswegs gesagt ist, daß auch der allgemeine Zweck französischer Protektorirung und Kolonisirung erreicht wäre. — Wie das Journal „Télégraphe" meldet, haben sämmtliche Minister und die hervorragenden Mitglieder des Hofes von Annam Hue verlassen und den Sitz der Regierung nach der Provinz Thanghoa verlegt, um sich dem französischen Einflusse zu entziehen. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt in keinem anderen Journale vor. — Nach den jüngsten in Paris eingegangenen Nachrichten aus Shangai findet die Meldung, daß die Kriegspartei daselbst die Oberhand gewonnen und Prinz Kong in Ungnade gefallen sei, durchaus keine Bestätigung, vielmehr wird versichert, daß die friedlichen Bestrebungen bei der chinesischen Regierung noch vorherrschen. So versichert wenigstens die offiziöse „Agence Havas." Dem „Reuter'schen Bureau" wiederum in London wird aus Shangai gemeldet, in amtlichen Kreisen verlaute, daß die chinesischen Gesandten Marquis Tseng und Li-Fong-Pao abberufen werden sollen. Sicherlich geht etwas Wichtiges am Hofe von Peking vor, nur kann man über das Wesen der Vorgänge noch kein klares Bild gewinnen.

Die Nachrichten aus Egypten und dem Sudan, die heute vorliegen, sind zum Theil ihrem Inhalte und Zusammenhange nach nicht recht klar, lassen aber trotzdem, wenn man etwas zwischen den Zeilen liest, die traurige Beschaffenheit der Situation und die Erfolglosigkeit der bisherigen englischen Anstrengungen erkennen. Man depeschirt:

Kairo, 11. April. Wie aus Suakin vom heutigen Tage gemeldet wird, ist ein Bataillon egyptischer Truppen in der Stärke von 827 Mann mit 7 englischen und 32 egyptischen Offizieren eingetroffen, um Suakin zu besetzen. 500 Mann englische Marine-Infanterie werden von Alexandrien erwartet, sobald dieselben eintreffen, werden die übrigen englischen Truppen abmarschiren.

London, 13. April. Dem „Observer" wird aus Kairo vom heutigen Tage gemeldet, daß nach dort eingelaufenen Berichten die Verbindungen von Berber zu Lande und zu Wasser unterbrochen seien. Die Rebellen hätten bedeutenden Zuzug erhalten und machten Einfälle in die Stadtumgebung. Der Gouverneur rufe die Hilfe englischer Truppen an.

Suakin, 14. April. Die beabsichtigte Zusammenkunft Marghani's mit einigen anderen Sheikhs scheint in Folge von unbestätigten Gerüchten von der Einnahme Khartums und des fünften Katarakts aufgegeben zu sein.

Kairo, 14. April. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die englische Regierung hat den Mächten Vorschläge zur Lösung der finanziellen Schwierigkeiten Egyptens gemacht. In denselben wird auch die Entlassung der Armee des Generals Wood proponirt.

Obgleich der Fall Khartums nur nebensächlich und als unbestätigtes Gerücht erwähnt ist, so wird man doch auf die Bestätigung der Nachricht schwerlich lange zu warten brauchen. Was ist aus Gordon geworden und in welchem Lichte erscheinen heut die englischen Bülletins von der Sicherheit Khartums! Für das Ministerium Gladstone dürfte der Fall Khartums verhängnißvoll werden.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. April.

S. Das Befinden des Kaisers kann im Allgemeinen als recht befriedigend bezeichnet werden, was aber leider nicht von seiner Gemahlin, der Kaiserin, gesagt werden kann, deren gegenwärtiger Zustand als leidend bezeichnet wird. Aus diesem Grunde fand die Osterandacht im Palais am ersten Festtage nicht, wie an den Tagen vorher im Fahnenzimmer, sondern in den Gemächern der hohen Frau, und zwar im Balkonsaale statt. Hier fand sich Mittags um 12 Uhr nur noch der Kronprinz ein, welcher allein mit seinen Eltern die Predigt des Oberhofpredigers Dr. Kögel hörte. Die Andacht wurde vom Domchor mit dem Graduale aus Hiob: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt", eingeleitet und darauf das mit denselben Worten beginnende Kirchenlied Nr. 229 gesungen. Nachdem der Geistliche sodann die im Ev. Lucä, Kap. 24, V. 1—8 verzeichnete Stelle über die Auferstehung Christi verlesen hatte und die abgekürzte Liturgie gehalten, begann er mit der Predigt, zu welcher er den Text aus dem Ev. Marci, Kap. 16, V. 3. und 4: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß" gewählt hatte. Der zweite Vers aus dem oben angeführten Liede beschloß die Andacht, welche im Ganzen auf eine halbe Stunde bemessen gewesen war. — Dem Gottesdienst im Dome, wo Oberhofprediger Dr. Kögel ebenfalls die Predigt gehalten, wohnten von Mitgliedern der königlichen Familie der Kronprinz mit der Kronprinzessin, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria, Sophie und Margarethe, Prinzessin Friedrich Karl und Prinz Alexander bei. — Mittags 1 Uhr stattete die gesammte königliche Familie den Majestäten einen längeren Besuch ab.

— Vom Reichskanzler geht der „Germania" Folgendes zu:

Berlin, den 11. April 1884.

Die Redaktion der „Germania" ersuche ich unter Bezugnahme auf den § 11 des Reichsgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 ergebenst, in der auf Empfang dieses Schreibens nächstfolgenden Nummer Ihrer Zeitung die nachfolgende Berichtigung aufzunehmen: In der Nummer 77 der „Germania" wird ein von ihrem römischen Korrespondenten gemeldetes Gerücht erwähnt, daß der kaiserliche Botschafter in Rom mit dem italienischen Minister Herrn Depretis eine Unterredung gehabt habe, in deren Verlauf Letzterer über das strenge Verfahren Oesterreichs in Triest geklagt, die Wiener Nuntiatur der Agitation gegen Italien beschuldigt und daran die Bitte geknüpft habe, den Fürsten Bismarck vertraulich davon in Kenntniß zu setzen. In der Nummer 83 der „Germania" wird diese Mittheilung als „absolut sicher aufrecht erhalten". Die Nummer 84 bringt ein Telegramm aus Rom, inhalts dessen die behauptete Unterredung am 21. v. Mts. um 11 Uhr Morgens stattgefunden hat. Alle diese von der „Germania" gebrachten Mittheilungen über eine Unterredung des Herrn v. Keudell mit Herrn Depretis sind unrichtig; der kaiserliche Botschafter hat eine Besprechung der Art mit Herrn Depretis niemals gehabt und den italienischen Minister auch am 21. März weder gesprochen noch gesehen.

Der Reichskanzler
v. Bismarck.

Die „Germ." begleitet die Veröffentlichung dieses amtlichen Schreibens mit folgenden Bemerkungen:

„Wir erkennen es dankbar an, daß man jetzt den Weg einer offiziellen Erklärung dem der offiziösen Polemik vorgezogen hat. Man darf daraus wohl schließen, daß der Herr Reichskanzler den größten Werth darauf legt, jede Beeinträchtigung unserer Freundschaft mit Oesterreich durch Einflüsse von Seiten einer dritten „befreundeten" Macht nicht allein zu verhüten, sondern auch nicht einmal als möglich erscheinen zu lassen. Eben derselben Tendenz wollten wir dienen, als wir die mit größter Bestimmtheit gegebenen Mittheilungen unseres Korrespondenten über einen sehr bedenklichen Eingriffsversuch des italienischen „Hausfreundes" in den österreichisch-deutschen Hausfrieden der öffentlichen Kritik unterstellten, und dieses Ziel werden wir auch bei den weiteren Erörterungen zur Feststellung der Wahrheit in dieser Angelegenheit im Auge halten. Von unserm römischen Korrespondenten geht uns heute eine briefliche Bestätigung und Ergänzung des in Nr. 84 mitgetheilten Telegramms zu. Wir werden mit der Veröffentlichung warten, bis unser Gewährsmann auch die obige amtliche Erklärung in Betracht ziehen kann.

— Die Beschlüsse der letzten Sitzung des ständigen Ausschusses des Landeseisenbahnraths faßt das „Deutsche Tagebl." im Folgenden kurz dahin zusammen, daß

1) die Uebertragung der für den Spiritusexport gewährten Ermäßigungen auf den Lokoverkehr nach den Hafenstädten Hamburg und Danzig und auf den Lokoverkehr von Halle abgelehnt wurde;

2) die Befürwortung des beantragten Ausnahmetarifs für Rohjute von den deutschen Seehäfen nach Meißen zu empfehlen sei;

3) eben so die Aufnahme des Artikels Kleie in die bestehenden Ausnahmetarife für Getreide von Rumänien und Galizien nach den Nordseehäfen.

— Nach einer Mittheilung mehrerer Blätter soll das seit zehn Jahren schwebende Projekt der Einführung von Reichs-post-Sparkassen nunmehr zur Ausführung gebracht werden.

— Der Strike in der Frister und Roßmann'schen Nähmaschinenfabrik dauert noch an und die Sachlage ist ziemlich unverändert. In der Angelegenheit haben am Donnerstag wieder mehrere recht stark besuchte Arbeiterversammlungen stattgefunden. Neues ist von den zahlreichen Rednern, darunter auch der Stadtverordnete Tischler Herold, nicht vorgebracht worden. Am Schluß der Versammlung gelangten ähnliche wie früher gefaßte Resolutionen zur Annahme. Am Sonntag und am dritten Feiertag sind wieder große Versammlungen geplant, eine Unterstützung der Strikenden vom Strike-Komite hat noch nicht stattgefunden. Das Komite soll angeblich über eine Summe von circa 10 000 M. verfügen, so daß also jeder Strikende 10 M. wird erhalten können. Ein kleiner Bruchtheil der Arbeiter ist geneigt, wieder die Arbeit aufzunehmen, etwa 30 sollen dies bereits gethan haben.

Hannover, 9. April. Die Arbeiterbewegung hier nimmt, wie man der „Osnab. Ztg." schreibt, einen immer ernsteren Charakter an. Der erste Strike ist heute Morgen in der bekannten Maschinenfabrik von Dreyer, Rosenkranz u. Droop ausgebrochen. Dieser soll nur ein Vorläufer sein, Arbeiter anderer Maschinenfabriken sollen in den nächsten Tagen folgen. Die Fabrikbesitzer sind jedoch seit langer Zeit auf den Fall vorbereitet und haben ihre Maßregeln getroffen. Auch in anderen Branchen zeigt sich dieselbe Bewegung. Die Tischler wollen ihren Lohnsatz durchweg um 33 Proz. erhöht wissen, ein Satz, der von den Meistern nicht gewährt werden kann. So steht der Strike vor der Thür. Die Maurer wollen ebenfalls nicht zu[illegible]sehen, und auch in dieser Branche sind Strikes zu befürchten.

[illegible] für Emanuel Geibel fand heute Vormittag 9 Uhr in der Marienkirche statt, in deren Mitte der mit Blumen und Kränzen bedeckte Sarg aufgestellt war. Die Kirche war von zahlreichen Deputationen und Vereinen dicht gefüllt. Die Feier begann mit einem allgemeinen Gesang, nach welchem von dem Hauptpastor Trummer, einem Schwager des Verstorbenen, die Trauerrede gehalten wurde. Nach dem Gebet wurde der Sarg unter Gesang und Orgelspiel von dem Kriegerverein aus der Kirche getragen. Den Zug eröffneten mehrere Vereine, dann folgte der Leichenwagen, hinter welchem die Familie des Verstorbenen und die übrigen Leidtragenden, darunter mehrere Schriftsteller, wie Lindau, Hopfen, Groth, Deputationen von dem Senat und der Bürgerschaft, das Offizierkorps, Gelehrte, gewerbliche Vereinigungen, Turn- und andere Vereine, sowie zahllose Wagen folgten. Der fast eine Stunde lange Zug bewegte sich durch die mit Flaggen dekorirten Straßen unter dem Geläute aller Glocken nach dem Kirchhofe, wo der Sarg durch das von den Gewerken gebildete Spalier nach der Gruft getragen und unter Trauermusik und Gesang in diese hinabgesenkt wurde. Pastor Lindenberg aus Neisse hielt die Grabrede, welcher zum Schluß das Gebet folgte. Das kronprinzliche Paar, die Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin und der Reichskanzler, Fürst Bismarck, hatten Kränze auf den Sarg niederlegen lassen.

Wien, 12. April. Wie das „Frembenblatt" vernimmt, hat der Kaiser zur Herstellung eines zweiten Gebäudes für das deutsche Landestheater in Prag 10 000 Fl. aus seiner Privatschatulle gespendet.

Paris, 14. April. Gestern fand in Montauban ein Banquet statt, bei welchem der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte, daß die Regierung im Sinne der Politik Gambetta's fortfahre, nach außen hin eine Politik des Friedens zu verfolgen, aber nicht eine Entsagung, denn Frankreich wolle seine Interessen vertheidigen. Die Regierung sei bemüht, die Republik im Innern stark und fest zu machen. — Der Minister Ferry, der Kriegsminister Campenon und andere hervorragende Personen sind gestern Abend in Cahors eingetroffen und von der Bevölkerung mit Beifall begrüßt worden. Heute findet die Enthüllung des Standbildes Gambetta's statt, wobei der Ministerpräsident Ferry die Rede halten wird.

Cahors, 14. April. Der Ministerpräsident Ferry und die übrigen mit demselben eingetroffenen Mitglieder des Kabinets empfingen heute die Spitzen der Behörden. Der Bischof, umgeben von der Geistlichkeit, betonte den Vertretern der Regierung gegenüber seine Ergebenheit für die letztere und hob hervor, die ihm unterstellte Geistlichkeit gehöre der republikanischen Partei an. Ferry dankte und sprach den Wunsch aus, das Konkordat, das Band, welches die Kirche mit dem Staate verbinde, aufrecht zu erhalten.

Petersburg, 13. April. Die Newa ist auf 35 Werst von ihrem Austritt aus dem Ladogasee eisfrei; der Eisgang bei Petersburg wird heute erwartet. — Nach Meldungen mehrerer Zeitungen soll bei der Durchführung der für Turkestan projektirten Reformen der Personaletat der Beamten herabgesetzt werden und sollen deshalb darin zunächst keine Veränderungen erfolgen. Ferner wird beabsichtigt, das Steuersystem in Turkestan zu modifiziren. — Wie der „Regierungs-Anzeiger" meldet, hat der Minister des Innern in Anbetracht der fortgesetzten, maßlosen Ausfälle der Zeitung „Wostock" gegen die höhere Hierarchie und der unbillig scharfen Besprechung der Kirchenfrage Seitens dieses Blattes, demselben auf Grund des Preßgesetzes und in Uebereinstimmung mit einem bezüglichen Konseilbeschlusse der Oberpreßverwaltung die dritte Verwarnung ertheilt. Gleichzeitig ist die Zeitung auf 4 Monate sistirt und unterliegt bei ihrem Wiedererscheinen der Anwendung der Preßverordnung vom 27. August 1882, welche im gegebenen Falle die Präventivcensur vorschreibt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 15. April.

d. Der hiesige polnische Verein der Freunde der Wissenschaften hat in seiner zweiten Versammlung am 10. d. M. den neulich gefaßten Beschluß, den Professor Wroblewski in Krakau und den Bildhauer Brodzki in Rom zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, bestätigt; außerdem wurde einstimmig beschlossen, an den Professor Röpell in Breslau zu dessen Jubiläum (29. d. M.) eine Gratulationsadresse zu übersenden. Ehrenmitglied des Vereins ist Professor Röpell bereits seit dem Jahre 1860. Es ist danach unsere neuliche, den polnischen Zeitungen entnommene Mittheilung zu berichtigen.

d. Die Anzahl der Verbrecher ist nach der „Stat. Korr." während des Jahres 1881/82 in unserer Provinz verhältnißmäßig am größten gewesen, indem auf 100 000 Bewohner 64 Verbrecher, welche zu Zuchthausstrafen verurtheilt wurden, entfallen sind. Natürlich meint der „Dziennik Pozn.", man müsse die Ursache dieser zahlreichen Verbrechen in den „unglücklichen Schul- und Kirchen-Verhältnissen unserer Provinz" suchen. Der „Dziennik" sucht die Ursachen eben hierin; es steht aber fest, daß auch vor dem Kulturkampfe und überhaupt vor der Aera Falk die Anzahl der Verbrecher in unserer Provinz stets eine ungewöhnlich hohe gewesen ist.

— **Eisenbahngesetz.** Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die weitere Herstellung von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung für Rechnung des Staates, die Betheiligung des Staates bei dem Bau einer Eisenbahn von Heide nach der Landesgrenze bei Ribe, sowie die Beschaffung von Mitteln für die Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes, vom 4. April 1884. Unter den Bahnen untergeordneter Bedeutung befinden sich auch die Linien von Posen nach Wreschen, von Lissa nach Jarotschin, von Lissa nach Ostrowo und von Bentschen nach Wollstein, für welche zusammen 13 706 000 M. bewilligt werden.

d. Für das hiesige polnische Theater sind in der Zeit vom Mai 188[illegible] bis 10. April 188[illegible] zum eisernen Fonds, aus dessen Zinsen das Theater dauernd subventionirt werden soll, im Ganzen 73 888 M. gesammelt, davon 60 612 M. durch Vermittelung des „Dziennik Pozn.", 950 M. durch den „Kuryer Pozn.", 66 M. durch den „Orendownik", 4450 als Ertrag des Volksfestes in Viktoriapark, 4423 M. als Ertrag von Karnevalsbällen, 3389 M. Zinsen. Von den 60 612 M., welche der „Dziennik Pozn." gesammelt hat, haben 1960 M. die Konzerte des Frl. Reszke, 600 M. die Vorlesungen der Dichterin Deotyma ergeben. Zu 4 Prozent ergiebt die obige Summe von 73 888 M. Zinsen im Betrage von jährlich ca. 3000 M., die allerdings zur Subventionirung eines Theaters nicht viel bedeuten wollen; es werden daher die Sammlungen wohl noch fortgesetzt werden müssen.

r. **Landwehrvereins-Angelegenheiten.** Da der „Deutsche Kriegerbund" den Beschlüssen der in Berlin am 2. März d. J. stattgehabten Konferenz des Ausschusses des „Deutschen Kriegerverbandes" zugestimmt und seinen Eintritt in den „Deutschen Reichs-Krieger-Verband" erklärt hat, so ist erforderlich, daß der Posener Provinzial-Landwehrverband seinen Eintritt in den Deutschen Kriegerbund vollziehe, und soll deshalb auf Grund des Beschlusses des Verbandsvorstandes eine Delegirten-Versammlung des Posener Provinzial-Landwehrverbandes auf Sonntag, den 25. Mai im Saale des Vereins für Geselligkeit in Posen einberufen werden. — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Posener Landwehrvereins findet Donnerstag, den 1. Mai im Lambert'schen Saale statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Berichterstattung über die Lage und Wirksamkeit des Vereins; 2) Rechnungslegung durch das Kuratorium und Ertheilung der Decharge; 3) Wahl resp. Wiederwahl von vier Vorstandsmitgliedern, welche statutenmäßig ausscheiden.

r. **Die öffentlichen Etablissements** vor den Thoren der Stadt waren an den beiden Feiertagen wegen der rauhen und regnerischen Witterung, welche Sonntag Nachmittags eintrat, nur schwach besucht; dagegen erfreuten sich sämmtliche Theater, sowie der Lambert'sche Konzertsaal aus eben demselben Grunde ungewöhnlich starken Besuchs.

r. **Witterung.** Während wir am Charfreitage ein prachtvolles heiteres und dabei warmes Wetter hatten, war am ersten Osterfeiertage Vor- und Nachmittags die Temperatur zwar auch noch ungewöhnlich hoch; Nachmittags aber bezog sich der Himmel mehr und mehr, zwischen 3 Uhr Nachmittags begann es zu regnen und gegen 5 Uhr hatten wir das erste diesjährige Gewitter. Seitdem hat sich die Temperatur bedeutend abgekühlt.

V. **Zur Fleischschau im Regierungsbezirk Posen.** Im Jahre 1883 sind im hiesigen Regierungsbezirk insgesammt 139 858 Schweine von 731 amtlichen Fleischbeschauern untersucht und in 183 Gemeinden 639 Stück trichinöse und 587 Stück finnige Schweine gefunden worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Hamburg, 12. April. [Verurtheilung.] Der frühere Assekuranzdirektor Borregaard ist vom hiesigen Landgericht heute wegen Betrugs in 44 einzelnen Fällen zu dreijährigem Gefängniß, sowie zum Verluste der Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt, von der wegen Unterschlagung und Untreue erhobenen Anklage aber freigesprochen worden.

Landwirthschaftliches.

Washington, 11. April. [Ernteaussichten.] Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Departements ist der Stand des Getreides in dem Küstenstrich der Südsee ein solcher, daß wenn kein Zwischenfall eintritt, eine bessere Ernte zu erwarten steht, als je zuvor.

Produkten- und Börsenberichte.

** **Berlin,** 10. April. [Wollbericht.] Trotz der Nähe der Osterfeiertage fand auch in der abgelaufenen Woche ein dem seitherigen Umfang entsprechender Abzug statt. Als Käufer traten ausschließlich Stofffabrikanten aus der Lausitz und Sachsen auf und entnahmen in ihrer Gesammtheit etwa 1000 Ztr., etwas mehr oder weniger, meist preußischer Abstammung zu 52—53 Thlr., einzelne vielleicht bis 54 Thlr., anderes abwärts bis 50 Thlr. Ebenso fanden einige lose ungewaschene Wollen zu verschiedenen Preisen, annähernd zwischen 60 bis hoch 60er M. Absatz, während kurze schwere Wollen auch bei billigeren Preisen unbeachtet blieben. Unsere Händler haben sich nach den im vorigen Jahre gemachten schlechten Erfahrungen sehr vorsichtig beim Einkauf von Schmutzwollen gehalten, weshalb die Zufuhren in solchen auch hier gegen die letzten Jahre noch im Rückstande sind. Ob in Folge dessen auch von Produzenten weniger Wollen im Schmutz geschoren sind, entzieht sich einstweilen noch unserem Urtheil.

** **Newyork,** 13 April. Der Werth der Ausfuhr an Brodstoffen im Monat März d. J. betrug 10¼ Millionen Dollars, über 7 Millionen weniger als im Monat März des vorigen Jahres. — Der Werth der Waareneinfuhr in letzter Woche stellt sich auf 7¼ Millionen Dollars, hiervon kommen 2½ Millionen auf Manufakturwaaren.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Neue russische Anleihe.** Wie der „Berl. Börs. Cour." erfährt, ist am Sonnabend Abend der Abschluß einer neuen 5proz. Russischen Goldanleihe erfolgt. Die durch den betreffenden Ukas zu kreirende Anleihe beträgt 15 Millionen Pfund Sterling = 100 Mill. Rubel (welche Summe indeß noch nicht ganz zur Begebung gelangt) und dient zu Eisenbahnzwecken. Sie wird den Titel einer „Konsolidirten Eisenbahn-Anleihe" tragen. Der Abschluß einer wesentlich größeren Anleihe für Valuta-Regulirungszwecke bleibt somit vorbehalten. Kontrahenten der neuen Anleihe sind en nom die Petersburger Diskontobank und das Haus S. Bleichröder. Doch bestehen weitere, sehr gewichtige Betheiligungen an dem Geschäft, über deren eventuelles Hervortreten bei der Emission die Akten noch nicht geschlossen sind. An dem Antheile der Petersburger Diskontobank partizipiren auf Grund des zwischen jenen Instituten bestehenden Kartelverhältnisses, die Petersburger Internationale Handelsbank und die Russische Bank für auswärtigen Handel. Die Emission wird wahrscheinlich bereits im Verlaufe dieser Woche in Petersburg, Moskau und anderen russischen Plätzen, in Berlin und aller Voraussicht nach auch in London stattfinden. Wahrscheinlich wird zunächst die Summe von zehn Millionen Pfund Sterling gleich 66⅔ Millionen Rubel zur Subskription aufgelegt werden, während die Russische Regierung vorläufig 5 Millionen Pfd. Sterl. gleich 33⅓ Millionen Rubel von der Begebung ausschließt. Jedoch scheint auch für diesen, vorläufig noch zurückbehaltenen Betrag ein Vorkaufsrecht stipulirt zu sein. Die Veröffentlichung des Prospekts dürfte unmittelbar nach dem Feste erfolgen.

** **Wien,** 12. April. Am nächsten Dienstag soll im Handelsministerium eine Konferenz mit den Delegirten der Pilsen-Priesener Bahn wegen der Verstaatlichung dieser Bahn stattfinden. Der „Presse" zufolge ist Aussicht vorhanden, daß mit Rücksicht auf die inzwischen in den wesentlichsten Punkten erzielte Annäherung eine Verständigung vielleicht schon in der einen Sitzung zu Stande kommt. Die Prioritäten erster Emission werden von der Staatsverwaltung mit einer Verzinsung von 4 Prozent in Silber übernommen.

Vermischtes.

* **Selbstmord.** Den Berliner Blättern zufolge hat sich der bei der Stadtvogteiverwaltung angestellte Rendant Otto, der seit mehreren Tagen verschwunden war, bei seiner in einem Hotel vorgenommenen Verhaftung erschossen. Bei der Kassenrevision hat sich ein namhafter Defekt ergeben.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 14. April. Der heute im Gürzenich stattgehabte rheinische Katholikentag war von etwa 4000 Personen besucht. Dr. Braubach eröffnete die Versammlung und erklärte, dieselbe sei aus eigener Initiative zusammengekommen, nicht nur aus Veranlassung der Zentrumsfraktion, um den Wünschen und Beschwerden der Katholiken in gerechten Forderungen Ausdruck zu geben. Freiherr von Loe übernahm den Vorsitz. Nach dreistündigen Verhandlungen wurden einstimmig folgende vier Resolutionen beschlossen: Erstens erkennt die Versammlung den von ihr getrennt lebenden Erzbischof Melchers als ihren rechtmäßigen Oberhirten an und bleibt ihm treu und ergeben. Zweitens erneuert die Versammlung den Protest gegen den Kulturkampf, verlangt die Zurückberufung der Erzbischöfe von Köln, sowie von Posen und Gnesen und weist auf die verwaisten Seelsorgerstellen und das stetige Anwachsen der gesperrten Gehälter. Drittens fordert die Versammlung auf, so lange im heiligen Kampfe für die Freiheit der Kirche auszuharren, bis wieder erfüllt sei, was ein feierliches Königswort bei der Besitzergreifung der Rheinlande verhieß. Viertens spricht die Versammlung den Mitgliedern der Zentrumsfraktion des Reichs- und Landtages für ihren bisherigen unerschütterlichen Muth ihren wärmsten Dank und freudige Anerkennung aus.

Metz, 14. April. Der Gouverneur von Metz, General v. Schwerin, ist gestern Abend 9¼ Uhr gestorben.

Wien, 12. April. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Finanzgesetz und den Budget-Voranschlag für 1884.

Bern, 14. April. Das eidgenössische Justizdepartement fordert die Regierungen von Bern und Neuenburg auf, weitere Störungen der Salutisten-Versammlungen zu verhindern.

Paris, 11. April. Der Deputirte Haentjens (Bonapartist) ist gestorben.

Madrid, 13. April. Die bezüglich Kubas neuerdings verbreiteten Nachrichten werden in Regierungskreisen für unbegründet erklärt. Der Generalgouverneur von Kuba telegraphirte gestern aus Havannah, daß die Bande Aguerro's, die aus 15 Mann bestehe, nach den Dschungels geflohen sei und daß ihr die Gendarmerie auf den Fersen sei. Der Generalgouverneur habe keinen Anlaß gehabt, außergewöhnliche Maßregeln zu ergreifen. Auf Kuba herrsche Ruhe.

Madrid, 13. April. Nach weiteren Meldungen aus Kuba wird die Verfolgung der Bande Aguerro's noch fortgesetzt, und hofft man, sich ihrer in kürzester Frist bemächtigen zu können. Eine andere Bande von 42 Mann unter der Führung eines gewissen Duranas ist gänzlich aufgehoben worden. Bei einem Zusammenstoß derselben mit den Truppen wurden der Führer und 38 Mann der Bande getödtet und die drei Uebrigen gefangen.

London, 14. April. Nach hier eingegangener Meldung aus Loando vom 17. März ist der Afrikareisende Dr. Pogge gestorben.

Liverpool, 12. April. Die Höllenmaschinen, welche bei dem in Birkenhead verhafteten Daly gefunden wurden, sind identisch mit denjenigen, die bei den Explosionen auf dem Victoria-bahnhofe und auf anderen Londoner Bahnhöfen aufgefunden wurden. Die Polizei schließt daraus, daß Daly an diesen Explosionen betheiligt gewesen ist.

Halifax, 11. April. Die Untersuchung über den Untergang des Dampfers „Daniel Steinmann" ist vorläufig geschlossen worden.

Rom, 11. April. Die Nachricht, daß die italienische Regierung Genugthuung verlangt habe wegen der Exekution zweier auf einem italienischen Schiffe ergriffenen Insurgenten in Port au Prince wird unterrichteterseits als unrichtig bezeichnet mit dem Bemerken, daß die beiden Insurgenten im Gegentheil in Folge der Schritte des italienischen Vertreters sofort freigelassen worden seien.

Neapel, 14. April. Gestern Abend feuerte ein Soldat in der Trunkenheit in Folge eines Wortwechsels mit Kameraden in der Kaserne eine Anzahl Gewehrschüsse ab, durch welche fünf Soldaten getödtet und drei schwer verletzt wurden. Außerdem zogen sich zwei Soldaten Verletzungen bei ihrer Flucht aus dem Fenster zu.

Petersburg, 14. April. Die geographische Gesellschaft hat gestern via Kiachta folgendes Telegramm vom Forschungsreisenden Prschewalsky aus Alaschan von 20. Januar erhalten: die Wüste Gobi ist glücklich passirt; im nördlichen Theile derselben überstieg die Kälte den Quecksilber-Gefrierpunkt. Wir sind alle gesund und gedenken morgen nach Kukunor aufzubrechen.

Odessa, 12. April. Die Königin von Griechenland ist heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und hat alsbald ihre Reise nach Petersburg fortgesetzt.

Pernau, 12. April. Der Hafen ist jetzt sowohl für Dampfer als auch für Segelschiffe zugänglich.

Belgrad, 14. April. Die gestrige Gedächtnißfeier der Befreiung Serbiens durch Milosch Obrenovics verlief programmmäßig; der König und die Königin empfingen die Hohenwürdenträger, später fand eine Parade über die Truppen statt. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 12. April. Das Waarengeschäft blieb in der verflossenen Woche, des nahen Festes wegen, wenig belebt, nur Petroleum machte eine Ausnahme und war gut gefragt bei steigender Konjunktur, der Versand war fast in allen Artikeln schwach.

Fettwaaren. Baumöl hat sich behauptet, die Vorräthe sind klein. Messina- und Malagaöl 41 M. tr. gef., Speiseöl 70—80 M. tr. [illegible] Qualität gef., Baumwollensamenöl fest, 31,50 M. verst. gef., [illegible] stille, Zufuhr 892 Ztr., Lagos 43,50 M., old Calabar 42,50 M. gef., Palmkernöl hat sich mehr befestigt und wird eine Erhöhung [illegible] erwartet, da Palmkerne gestiegen sind, loco 35 M. verst. [illegible] Cocosnußöl ruhig. Cochin in Oxhoften 40 M., in Pipen 39 M., Ceyl[on] in Oxhoften 38 M., in Pipen 37 M. verst. gef., Talg stille, Zufuhr 1698 Ztr., Russisch gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. verst. [illegible], Australischer 43—45 M. verst. nach Qualität gef., Olein unverändert, Belgisches 32 M. verst. gef., inländischer 32—33 M. gef., Schweineschmalz blieb in ruhiger Haltung, vom Transito-Lager gingen [illegible] Ztr. ab, zugeführt wurden uns 1674 Ztr. Wilcox 44,50 M. tr. gef., Fairbank 43,25 M. tr. bez., 43,50 M. gef., Thran unverändert, Kopenhagener Robben- 37 M. verst. pr. Ztr. gef., Berger Leberbrauner 31,50 M. per Ztr. verst. gef., blanker Medizinal- 140 M. per Tonne gef., Schottischer 30 M. per Tonne gef.

Leinöl matt, englisches 24 M. versteuert per Kassa gefordert.

Petroleum. Die festeren Preise in Amerika, welche eine steigende Tendenz an den diesseitigen Stapelplätzen veranlaßten, gaben auch hier den Impuls zu einem lebhafteren Geschäft und da unsere Bestände außergewöhnlich schwach sind und die Frage rege anhielt, so nahmen Preise eine steigende Richtung und schließt der Markt fest. Loko 8,10—8,40 M. transf. bez., alte Usanz 8,35—8,70 M. tr. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 3. April d. J.	15 369 Brls.
Angekommen sind von Bremen	475 „
	15 844 Brls.
Versand vom 3. bis 10. April d. J.	1583 „
Lager am 10. April d. J.	14 261 Brls.

gegen gleichzeitig in 1883: 22 381 Brls., in 1882: 27 432 Brls., in 1881: 1202 Brls., in 1880: 2221 Brls., in 1879: 9570 Brls., in 1878: 5242 Brls. und in 1877: 1107 Brls.

Der Abzug vom 1. Jan. bis 10. April d. J. betrug 55 121 Barrels gegen 31 642 Barrels in 1883 und 53 843 Barrels in 1882 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 4000 Barrels von Bremen.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1884 Barrels	1883 Barrels
Stettin am 10. April	18 261	42 655
Bremen „ 5. „	815 564	799 035
Hamburg „ „ „	234 798	237 222
Antwerpen „ „ „	188 177	228 523
Amsterdam „ „ „	58 741	58 629
Rotterdam „ „ „	65 731	56 712
Zusammen	1 381 272	1 422 776

Kaffee. Die Zufuhr betrug 1377 Zentner, vom Transito-Lager gingen 1600 Ztr. ab. Das Geschäft ist zwar noch ruhig geblieben, indeß macht sich doch schon ein festerer Ton bemerkbar und sind besonders billigere Santos und Rio's gesuchter, in Holland sind grüne Java's über Taxe der letzten Auktion bezahlt. Wir notiren: Ceylon Plantagen 85—95 Pf., Java braun bis fein braun 103—112 Pf., gelb bis fein gelb 85—95 Pf., blaß, gelb bis blank 75—65 Pf., fein grün bis grün 65—58 Pf., fein Campinos 56—54 Pf., Rio fein 54—53 Pf., gut reell 52—50 Pf., ordinär Rio und Santos 48—42 Pf. tr.

Reis. Der Import belief sich auf 6354 Ztr. Das Geschäft am Platze hatte einen ruhigen Verlauf und haben wir Veränderungen nicht zu melden. Notirungen: Kadang und ff. Java Tafel- 30—28 M., ff. Japan 21—16 M., Patna und Rangoon Tafel- 17—15 Mark, Rangoon und Arracan 14—12 M., ordinär 11,50—10,50 M., Bruchreis 10 50 bis 9 M. tr.

Südfrüchte. Rosinen matt, Eleme, neue Bourla 13—14 M., alte 12,50 M. transf. gef., Corinthen unverändert, neue 22 M., alte 19 M. tr. gef., Mandeln niedriger, süße Avola 92 M. verst., Puglieser 86 M., bittere, große 90 Mark verst. gefordert, Apfelsinen 16—16,50 M., Zitronen 17 M. verst. per Kiste gef.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Singapore 70 M. transf. gef., Malabar 68 M. tr. gef., Piment behauptet, 29—31 M. transf. nach Qualität gefordert, feinste Qualität 31 Mk. tr. bez., Cassia lignea 61 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19,50 M. gef., Cassia flores 70 Pf., Macis-Blüthen 2,30—2,50 M., Macis-Nüsse 2,60 bis 3,50 M., Canehl 2—2,60 M., Cardamom 8,50—9 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 85 Pf. Alles versteuert.

Zucker. Rohzuckern sind weiter weichend, Ankäufe für hier fanden nicht statt, raffinirte Zuckern erfuhren schlanken Abzug.

Syrup wenig begehrt, Kopenhagener 20 M., Englischer 19—15 M. tr. nach Qual. gef., Candis- 10,50—14 M. nach Qual. gef., Stärke-Syrup 12 M. gef.

Leinsamen. Von Riga trafen 80 Tonnen ein. Die Preise für russischen Säe-Leinsamen bleiben fest. Pernauer wurde mit 30 M. bez., 30—30,50 M. gef., für Rigaer extra puik 26 M. bez. und gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 2. bis 9. April 789 To. versandt.

Hering. Die Zufuhr von Schottland betrug 105 To., mithin beläuft sich der Gesammt-Import von dort seit Anfang dieses Jahres auf 1215 To. Das Herannahen der Feiertage hat sich auch im Heringsgeschäft bemerkbar gemacht und blieben die Umsätze beschränkt, das Inland scheint indeß mit Vorräthen stark aufgeräumt zu haben, so daß die Ansicht allgemein Platz greift, daß wir nach Ostern einem lebhafteren Geschäft entgegen gehen werden, zumal der billige Stand der Preise zu größeren Ankäufen Veranlassung geben dürfte. Schottischer Crown- und Fullbrand 49,50—51 M. tr. nach Qualität, Ihlen Crownbrand 32,50—33 M., Mixed Crownbrand 27—29 M. Matties Crownbrand 26—29 M. tr. nach Qualität bei Kleinigkeit bez. und gef. Von Norwegen hatten wir eine Zufuhr von 4603 To. Fetthering, wovon bisher nur 2000 Tonnen sich begeben ließen, die Notirungen haben allerdings einen ferneren Rückgang erfahren, indeß schein zu den billigen Preisen Kauflust auf Meinung vorhanden zu sein. Kaufmanns- 27—30 Mark, groß mittel 23—25 Mark, reell mittel 20—21 Mark, mittel 14—16 Mark und Christiania 10—11 M. tr. bez. Brieslinge 10—11 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 2. bis 9. April von allen Gattungen 734 Tonnen versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 9. April 28 712 To.

Sardellen stille, 1882er 92 Mark, 1881er 103 M. per Anker gefordert.

Metalle. Der letztwöchentliche Import von Roh- und Brucheisen betrug 68 032 Ztr. Auch in dieser Woche war der Markt ziemlich leblos, und blieben die Notirungen, von unbedeutenden Preisschwankungen abgesehen, unverändert. Englisches Roheisen 5,75—6 Mark und Schottisches do. 7—7,80 M. je nach den Marken, Walzeisen 13—13,50 Mk., bei Posten etwas billiger. Banca-Zinn 210 Mk., Blei, inländisches 28—29 M., Span. Rein u. Co. 34,50—35,50 M., Kupfer in Blöcken 135 M., Zinkbleche 38—39 M. gef. Alles per 100 Kilo. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
12. Nachm. 2	749,9	NW schwach	heiter	+13,2
12. Abnds. 10	756,0	NO schwach	bedeckt	+ 8,8
13. Morgs. 6	755,0	O schwach	bedeckt	+ 7,0
13. Nachm. 2	751,4	SO mäßig	bedeckt	+15,6
13. Abnds. 10	748,1	NW mäßig	bedeckt	+ 7,5
14. Morgs. 6	748,3	W mäßig	bedeckt	+ 5,2
14. Nachm. 2	750,0	NO mäßig	bedeckt	+ 7,4
14. Abnds. 10	752,1	N mäßig	heiter	+ 3,0
15. Morgs. 6	751,4	NO schwach	bedeckt	+ 3,0

13. April. Regenhöhe: 9,6 mm.
Am 12. April. Wärme-Maximum: +12°0 Cels.
„ „ „ Wärme-Minimum: + 4°0 „
„ 13. „ Wärme-Maximum: +15°5 „
„ „ „ Wärme-Minimum: + 6°5 „
„ 14. „ Wärme-Maximum: + 7°4 „
„ „ „ Wärme-Minimum: + 4°3 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13 April Morgens 1,58 Meter.
„ „ 14 „ Morgens 1,60 „
„ „ 15. „ Morgens 1,58 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 12 April. (Schluß-Course.) Ruhig.
Lond. Wechsel 20,462. Pariser do. 81,13. Wiener do. 168,52. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 110⅜. K.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 103¼. Reichsbank 147. Darmstb. 157⅛, Meining. Bk. 94⅞. Oest.-ung. Bank 714 25. Kreditaktien 271¼. Silberrente 68⅜. Papierrente 67⅛. Goldrente 85½. Ung. Goldrente 77¼. 1860er Loose 121, 1864er Loose —,—. Ung. Staatsl. 223,90. do. Ostb.-Obl. II. 99⅞. Böhm. Westbahn 268⅛. Elisabethb. —. Nordwestbahn 157¼. Galizier 248⅜. Franzosen 269¼. Lombarden 120⅞. Italiener 94¼, 1877er Russen 94. 1880er Russen 76⅛. II. Orientanl. 60¼, Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60⅛. Wiener Bankverein 91, 5% österreichische Papierrente 80⅜. Buschterader —. Egypter 68⅛, Gottbardbahn 101⅜.
Türken 9⅞. Edison —. Lübeck-Büchener 164⅜. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —. Türkenloose —.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 271⅜. Franzosen 269¼. Galizier 248⅜, Lombarden 120⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gottbardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —.

Wien, 12. April. (Schluß-Kurse.) Ruhig.
Papierrente 79,80, Silberrente 80,95, Oesterr. Goldrente 101,10, 6-proz. ungarische Goldrente 122,00. 4-proz. ung. Goldrente 91,72½, 5-proz. ungar. Papierrente 88,60. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 137,00. 1864er Loose 171,00. Kreditloose 175,00, ungar. Prämien 117,25. Kreditaktien 321,10. Franzosen 317,50. Lombarden 143,60. Galizier 293,50. Kasch.-Oderb. 147,25. Pardubitzer 152 50. Nordwestbahn 184,50. Elisabethbahn 233,00. Nordbahn 2600,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,00. Anglo-Austr. 121,40. Wiener Bankverein 107,75. Ungar. Kredit 320,00. Deutsche Plätze 59,25. Londoner Wechsel 121,40. Pariser do. 48,10. Amsterdamer do. 100,60. Napoleons 9,62½. Dukaten 5,68. Silber 100,00. Marknoten 59,30. Russische Banknoten 1,22½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 181,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 192,25, Tramway 214,20. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,45.

Wien, 14. April. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 320,75, österreichische Kreditaktien 322,90, Franzosen 318,40, Lombarden 143,80, Galizier 293,75, österr. Papierrente 79,92½, 4proz. österreich. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —, 5proz. ungar. Papierrente —,—, 4proz. do. Goldrente 91,80, Marknoten 59,27½, Napoleons 9,61½, Wiener Bankverein 107,80. Fest.

Petersburg, 14. April. Wechsel auf London 24⅜, II. Orient-Anleihe 94½. III. Orientanleihe 94½. Neue Goldrente 160⅞. Petersburger Diskontobank 496.

London, 12 April. Consols 102 1/16, Italienische 5prozentige Rente 93⅞, Lombarden 12 1/16, 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 90½. 5proz. Russen de 1872 89⅞. 5proz. Russen de 1873 91⅜, 5proz. Türken de 1865 9⅜, 4proz. fundirte Amerik. 126½, Oesterreichische Silberrente 67⅛, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76⅛, Oesterr. Goldrente 83⅛, Spanier 61⅛, Egypter neue —, do. unif. 68⅜, Ottomanbank 17⅜, Preuß. 4proz. Consols 101. Fest.
Suez-Aktien 80½. Silber 50 1/16. Platzdiskont 2 pCt.
In die Bank flossen heute 123 000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 12. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 18,75, per Mai 17,55, per Juli 17,75, per Novbr. 18 00. Roggen loco hiesiger 14,50, per Mai 13,75, per Juli 13,95, per Novbr. 14,15, Hafer loco 14,25. Rüböl loko 29,90, per Mai 29,60, pr. Okt. 29,30.

Bremen, 12. April. Petroleum (Schlußbericht) höher. Standard white loko 7,70 bez., per Mai 7,75 bez., per Juni 7,85 Br., per Juli 7,95 Br., per Aug.-Dezbr. 8,25 bez.

Hamburg, 12 April. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 165,00 Br., 164 00 Gd., per Mai-Juni 168,00 Br., 167,00 Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 125,00 Br., 124,00 Gd., per Mai-Juni 126,00 Br., 125,00 Gd. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 57 50, per Mai 57,50. — Spiritus unv., per April 38¼ Br., per Mai-Juni 38½ Br., per Juli-August 39¼ Br., per August-September 41 Br. — Kaffee ruhig. Geringer Umsatz. Petroleum höher, Standard white loco 7,75 Br., 7,65 Gd., per April 7,55 Gd., per August-Dezbr. 8,25 Gd. Wetter: Trübe.

Wien, 12. April (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,70 Gd., 9,75 Br., per Mai-Juni 9,70 Gd, 9,75 Br. — Roggen per Frühjahr 8,22 Gd., 8,27 Br., pr. Mai-Juni 8,22 Gd., 8,27 Br. Mais per Mai-Juni 6,72 Gd., 6,77 Br., per Juli-August 6,87 Gd., 6,92 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,42 G., 7,47 Br., per Mai-Juni 7,47 Gd., 7,52 Br.

Pest, 10. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko unv., per Frühjahr 9,40 Gd., 9,41 Br., per Herbst 9,67 Gd., 9,68 Br. Hafer per Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,41 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13⅜ a 13½. — Wetter: Schön.

Paris, 12. April. Heute findet kein Produkten- und Zuckermarkt statt.

Amsterdam, 12. April. (Getreidemarkt). Weizen pr. November —. Roggen per Mai 155, per Oktober 159.

Antwerpen, 12. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 12. April. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez. und Br., per Mai 19 Br., per Juni 19¼ Br., per Septbr.-Dezember 20⅜ Br. Fest.

Liverpool, 12, April. Feiertags wegen findet heute kein Baumwollenmarkt.

London, 14 April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. bis zum 11. April: Englischer Weizen 3657, fremder 42 989, engl. Gerste 1404, fremde 15 947, englische Malzgerste 16 622, fremde —, englischer Hafer 520, fremder 13 793 Qrts. Englisches Mehl 15 594, fremdes 26 989 Sack und 1 Faß.

London, 12. April. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Wetter: Kühl.

London. 12. April. Havannazucker Nr. 12 17½ nominell. — Centrifugal Kuba 18½.

Marktpreise in Breslau am 12. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 10	14 90	14 20	13 —	13 70	13 50
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 40	14 00	13 60	13 40	13 00	12 70
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,30—3,40 Mark. — Stroh [illegible] à 600 Klgr. 24,00—25,00 Mark.

Breslau, 12. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen (per 2000 Kilogramm) still. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,— per April 147,00 Gd., per April-Mai 147,00 Gd., per Mai-Juni 148,00 Br., per Juni-Juli 148 Br. u. Gd., per Juli-August 148 Br. u. Gd., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 148 Gd. — Weizen Gek. — Ctr., per April 186 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per April 136 Br., per April-Mai 136 Gd., per Mai-Juni 137 Gd., per Juni-Juli 138 Br. — Raps Gek. — Centner, per April 268 Br. — Rüböl unveränd. Gekündigt — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogr. 60,00 Br., per April 57,00 Br., per April-Mai 56,50 Br., per Mai-Juni 57 50 Br., per Sept.-Oktober 57,50 Br. — Spiritus wenig veränd. Gekündigt 15 000 Liter, per April 46,50—46,60 bez., per April-Mai 46,50—46,60 bez., per Mai-Juni 46,80 bez., per Juni-Juli 47,50 Gd., per Juli-August 48,50 Br. Gd., per August September 48,80 Br., per September-Oktober 48,50 Gd.
Zink: (per 50 Kilo) ruhig 14,25 Br. Die Börsen-Kommission.

Stettin, 12. April. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt, Morgens Nebel. +10° Reaum., Barometer 28,2 Wind: SW.
Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 160—178 M. bezahlt, abgelaufene Anmeldungen — M. bezahlt, per April-Mai 177,5 M. bez., per Mai-Juni 178,5—177,5 M. bez., per Juni-Juli 179—178 M. bez., per Juli-August 179,5—179 M. bez. per Sept.-Oktober 183—181 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 130 bis 136 M., russischer 136—140 M., per April-Mai 135,5 M. Br., per Mai-Juni 136 M. bezahlt, per Juni-Juli 137,5 M. bez., per Juli-August 138,5 M. Gd., per September-Oktober 141,5 bis 141 M. bez., per Oktober-November 142 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer still, per 1000 Kilo loko 125—145 M., per April-Mai — M. bez. — Erbsen ohne Handel. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl höher gehalten, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58,5 M. Br., per April-Mai 56 M. Br., per Sept.-Okt. 55,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46,5 M. bez., nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per April-Mai 46,8 M. bez., per Mai-Juni 47 M. Gd., per Juni-Juli 47,7 M. bez., per Juli-August 48,4 M. Gd., per August-Sept. 49 M. Br. u. Gd., per Sept. — M., per Sept.-Oktbr. — M. — Angemeldet: 6000 Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner, — Hafer und 10,000 Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 177,5 M., Roggen 135,5 M., Rüböl 56 M., Hafer — M., Spiritus 46,8 M. — Petroleum loko 8,4 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,4 M. transf., alte Usanz 8,7 transf. bez. — Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Kartoffelmehl prima 20,5—20 M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack.
Heutiger Landmarkt: Weizen 172—180 M., Roggen 138—145 M., Gerste 130—138 Mark, Hafer 142—150 Mark, Erbsen 165—195 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,25—2,75 Mark, Stroh 25,5—28,5 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 12. April. Wind: SW. Wetter: Trübe und milde.

Die neuerdings von Newyork gemeldete Hausse hat auf den heutigen Markt keinen ersichtlichen Eindruck gemacht. Die Haltung war eher matt und die Umsätze nicht von Bedeutung, was am Tage vor dem Feste nicht Wunder nehmen kann.

Von Loko-Weizen kamen Verkäufe nicht zu Stande. Der Termin-Handel schien anfänglich sich von der neuen Newyorker Steigerung vollständig emanzipiren zu wollen. Bei niedrigeren Kursen zeigte sich in Folge des äußerst günstigen Wetters überwiegendes Angebot; nachdem dies endlich aber Unterkommen gefunden, war der Schluß etwas fester, immerhin aber hatten Kurse etwa 1 Mark verloren.

Von Loko-Roggen gingen nur Kleinigkeiten geringer Waare um. Der Terminhandel verlief ähnlich, wie der von Weizen. Auch hier war die Haltung bei wenig regem Verkehr matt in Folge des fruchtbaren Wetters, der Schluß aber befestigt durch die Steigerung der russischen Valuta. Südrussische Ladungen per Mai 9 Pud 10 Pfd. waren heute à 126 M. cif. Hamburg angeboten.

Loko-Hafer in feiner Waare gut zu lassen. Termine behauptet.

Roggenmehl wenig verändert. Mais fest.

Rüböl knapp angeboten, wurde in naher Lieferung 1 M., per Herbst bis 70 Pf. theurer bezahlt. Petroleum fest.

Spiritus hat bei stillem Verkehr keine nennenswerthe Veränderung erfahren und schloß auch fast ganz wie vorgestern in fester Haltung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 165,5 Mark, abgelaufene Kündigungsscheine vom 4. April —,— verk., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 166,25—166,5 bez., per Mai-Juni 167,5—167,25 bez., per Juni-Juli 170,25—170—170,25 M. bez., per Juli-August 172,25—172—172,5 bez., per September-Oktober 176,5—176,25—176,5 bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 7000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 132—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 138,5 M., russischer — ab Boden bez., inländischer feiner — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 4. April — verk., per diesen Monat — bez., per April-Mai 139—138,75 bis 139 bez., per Mai-Juni 140,75—140—140,25 bez., per Juni-Juli 141,5 bis 141—141,25 bez., per Juli-August 142,25—141,5—141,75 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 143,25—142,5—143,75 bez., per Oktober-November — bez. Gekündigt 7000 Ztr. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 129—165 n. Qual., Lieferungsqualität 132 M., pommerscher — bez., schlesischer — bez., russischer guter — bez., feiner — bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 8. April 132½ verkauft, per diesen Monat — bez., per April-Mai 132,75—133 bez., per Mai-Juni 134—134,25 bez., per Juni-Juli 135,5—135,75 bez., per Juli-August 136,5 verkauft, per August-September — bez., per September-Oktober — bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gekünd. — Zentner.

Mais loko 125—129 bezahlt nach Qualität, per diesen Monat — M., per April-Mai 122 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez. Amerikan. — M. ab Kahn bez., rumänischer — M. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 7000 Zentr. Durchschnittspreis — M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 20,75—21,50 bez., per diesen Monat und per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni 20,75 bz., per Juni-Juli —, per Juli-August — M. bez. Durchnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 20,50 M., per April-Mai 20,75 M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M. Gek — Ztr.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat u. per April-Mai 19,40—19,45 bez., per Mai-Juni 19,40—19,50 bez., per Juni-Juli 19,55—19,60 bez., per Juli-August 19,65—19,70 M. bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 25,50—24,00, Nr. 0, 24,00—22,00, Nr. 0 u. 1 21—20. Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 17,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß 55,4 M., per diesen Monat — M. bez., abgelauf. Anmeldungen vom — bez., per April-Mai 55,5—55,8 bezahlt, per Mai-Juni 55,8—56 bez., Juni-Juli — bez., per September-Oktober 55,2—55,7 M. bez.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko 24 bez., per diesen Monat 23,8 M., per April-Mai — M. bez., per Septbr.-Oktober — M. bez. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 45,8 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per April-Mai 46,4—46,3—46,4 bez., per Mai-Juni 46,6—46,5 bez., per Juni-Juli 47,5 bez., per Juli-August 48,2 bez., per August-Septbr. 48,8—48,9 bez., per September-Oktober 48,9 bez. Gekündigt 140,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 12. April. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich aber sehr ruhig und nur vereinzelt gingen Ultimowerthe lebhafter um. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten ziemlich günstig, gewannen aber hier keinen wesentlichen Einfluß auf die Stimmung. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung etwas ab, der Börsenschluß erschien aber wieder befestigt.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand gut behaupten und theilweise etwas bessern.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2½ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien in ziemlich fester Haltung, aber unter mehrfachen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen waren abgeschwächt; Lombarden, Dux-Bodenbacher und Elbethalbahn fester.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Rubelnoten als fester und belebt zu nennen, auch türkische Werthe waren wieder begehrt; ungarische Goldrente still.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten waren fest und still.

Bankaktien waren wenig verändert und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile etwas besser, Deutsche Bank behauptet.

Industriepapiere ziemlich fest und mäßig belebt; Montanwerthe unverändert und still.

Inländische Eisenbahn-Aktien fest und ruhig. Mecklenburgische und Ostpreußische Südbahn etwas anziehend und lebhafter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	169,50 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,05 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,445 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,10 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	208,10 bz
Warsch 100 R. 8 T.	6	208,60 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,38 bz
20-Francs-Stück	16,21 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,75 G
[illegible]l. Banknoten	20,44 bz
[illegible] Banknoten	81,25 bz
Oesterr. Banknoten	168,70 bz
Russ. Noten 100 R.	208,85 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,10 bzG
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,25 bzG
do. do.	4	103,10 bzB
Staats-Anleihe	4	102,00 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,10 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,00 G
do. do.	4	102,00 bzG
do. do.	3½	97,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,70 bz
do.	4½	105,90 bz
do.	4	102,00 bzG
Landschaftl. Zentral.	4	102,00 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,50 bz
do.	4	102,00 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94,30 bz
do.	4	102,10 B
Pommersche	3½	94,20 G
do.	4	102,30 bz
do.	4½	101,40 bz
Posensche neue	4	101,70 B
Sächsische	4	101,70 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,60 B
do. do.	4	102,50 G
do. Neuldsch. II.	4	102,20 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,90 bzB
Pommersche	4	101,90 bz
Posensche	4	101,80 bz
Preußische	4	101,80 B
Rhein. u. Westf.	4	102,10 G
Sächsische	4	101,80 B
Schlesische	4	102,10 G

Bayer. Anleihe	4	103,00 bzG
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	92,75 G
Sächs. do.	3	82,90 B

Pr. Pr.-Anl.	3½	137,20 bzG
Hess. Pr.-Sch 40 T.	—	301,00 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 bzG
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,70 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,90 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,60 ebzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,75 bz
Dtsch. G.P.-Pfdb. I.	5	106,00 bz
do. do. II. Abth.	5	103,50 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26,90 B
Mein. H.Pr.-Pfdbr.	4	116,25 bz
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,50 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	94,40 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,40 bz
do. Papier-Rente	4½	67,40 B
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	68,30 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 B
do. Kreditl. 1858	—	316,00 bzB
do. Lott.-A. 1860	5	120,60 bz
do. do. 1864	—	310,75 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,60 ebzG
do. do. kleine	6	90,70 G
Poln. Pfandbriefe	5	64,10 bz
do. Liquidat.	4	56,60 bz
Rum. mittel	8	110,50 bz
do. kleine	8	110,70 bz
do. St.-Obligat.	6	104,50 bz
do. Staats-Obl.	5	100,90 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	91a90,9 ebzB
do. do. 1862	5	90,90 bz
do. do. kleine	5	91,00 bz
do. kons. Anl. 1871	5	92,00 bz
do. do. kleine	5	92,00 bz
do. do. 1872	5	92,00 bz
do. do. 1873	5	92,00 bz
do. Anleihe 1877	5	93,60 bzG
do. do. 1880	4	76,25 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	60,10a20 bz
do. do. II.	5	60,30a40 bz
do. do. III.	5	60,10a20 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,90 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	142,30 bz
do do. 1866	5	136,50 bzG
do. Boden-Kredit	5	89,00 bzG
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	80,10 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	103,60 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,90 ebzB
do. Loose voll.	fr.	48,80 bz
Ung. Goldrente	6	103a102,90 bzG
do. do.	4	77,25 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,60 bzB
do. Papierrente	5	74,75 B
do. Loose	—	224,50 ebzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,70 bzB

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	99,20 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	95,90 bzG
do V. do. 100	4	90,00 bzB
D.H.B.P IV.V.VI.	5	105,20 bzG
do. do. do.	4½	103,10 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	112,20 bz
Nordd. Grund.-K	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,50 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,50 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,60 G
do. II. rz. 110	4½	
do. III. rz. 100	4½	101,00 bzG
Pr.B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,90 G
do. rz. 115	4½	111,10 G
do. II. rz 100	4	99,50 bzG
P.C.Pfb.unk.rz. 110	5	115,00 G
do. rz 110	4½	110,30 G
do. rz. 100	4½	104,80 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,90 bzG
P.H.-A.-B.I.rz 120	4½	109,90 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,20 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,75 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr. Pfbr.	5	102,30 bzG
do. do. rz. 110	4½	108,25 G
do. do	4	99,90 bzB
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,00 G
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,10 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	63,25 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	—	23,40 bz
Berlin-Hamburg	—	433,70 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E	2½	64,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	—	49,80 G
Mainz-Ludwgsh.	—	109,90 bzG
Marnb.-Mlawka	—	83,40 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	198,40 bz
Münst.-Enschede	—	13,90 bzB
Nordh.-Erf. gar.	—	62,00 bz
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit.B.gar.)	—	
Oels-Gnesen	—	24,75 G
Ostpr. Südbahn	5⅜	114,00 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder.-U.Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,90 bzG
Tilsit-Insterburg	—	24,70 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	43,60 bzG
do. 2½ konv.	2½	34,60 G
do.	—	30,00 B
Werra-Bahn	—	102,90 bz

Albrechtsbahn	—	31,25 bz
Amst.-Rotterdam	—	153,25 bz
Aussig-Teplitz	14½	276,60 bz
Baltisch gar.	—	56,50 bz
Böh. Westb. gar.	—	133,70 bzG
Dux-Bodenbach	9	150,00 B
Elis. Westb. gar.	—	98,10 bzG
Franz Jos.	—	87,50 bzG
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	124,80 bz
Gotthardb.	—	101,00 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62,25 ebzB
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,60 bzG
Lüttich-Limburg	—	14,40 bzG
Oest. Fr. St. (St. pr. in M.)	—	
Oest. Ndwb. (St. pr. in M.)	—	312,75 bz
do. B. Elb. (St. pr. in M.)	—	345,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	64,60 bz
Russ. Stsb. gar.	—	133,00 bzG
Russ. Südb. gar.	—	61,10 bzG
Schweiz. Unionsb.	—	55,50 bz
do. Westbahn	—	19,50 bzG
Südöst. p. S. i. M.	—	245,50 ebz
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	71,80 bzB
Vorarlberg gar.	5	81,80 G
War.-W. p. S. i. M.	—	232,50 bz

Angerm.-Schw.	—	
Berl. Dresd. St. P	—	52,75 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	73,25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	116,40 bzG
Marienb Mlawka	—	114,25 bzG
Münst.-Enschede	—	29,00 B
Nordh.-Erfurt „	—	114,70 G
Oberlausitzer „	—	81,80 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,10 bzG
Ostpr. Südb. „	—	120,00 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	106,10 G
Tilsit-Insterb. „	—	101,90 G
Weimar-Gera „	—	72,00 ebzG

Dux-Bodenb. A.	—	147,25 bz
do. do. B.	—	147,25 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 120,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	104,00 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,00 G
do. VIII. Ser.	4½	103,90 bzG
do. IX. Ser.	5	103,20 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	104,00 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,90 bzB
do. Lit. B.	4½	103,90 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,80 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,80 G
do. Lit. C neue	4	101,80 G
do. Lit. D. neue	4½	104,50 B
Berl.-St II. III. VI.	4	102,00 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,80 bzG
do. Lit. G.	4½	103,80 bzG
do. Lit. H.	4½	103,80 bzG
do. Lit. I.	4½	103,80 bzG
do. Lit. K.	4½	103,80 bzG
do. de 1876	5	102,75 bzG
do. de 1879	5	103,50 G
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,90 bz
do. V. Em.	4	101,80 G
do. VI. Em.	4½	106,00 B
do. VII. Em.	4½	104,00 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	104,00 bz
do. Lit. C. g.	4½	104,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,40 bz
do. do. Lit. B.	4	102,00 bzB
Magd.-Wittenberge	4½	103,75 B
do. do.	3	86,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,90 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,60 G
do. do. I. II. 1878	5	103,60 G
do. do. 1881	4	101,50 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,75 G
do. III. Ser.	4	102,00 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	96,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,75 B
do. Lit. G.	4½	103,75 B
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,75 G
do. Em. v. 1873	4	101,80 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,80 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	95,70 B
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,90 G
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	103,25 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,80 B
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	101,00 G

Aachen-Mastrichter	4	93,70 G
Albrechtsbahn gar.	5	83,75 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,20 bzG
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,60 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,75 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,75 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,30 B
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	82,50 G
do. gar. II. Em.	5	85,25 bzG
do. gar. III. Em.	5	84,40 bzB
do. IV. Em.	5	84,00 bzG
Oest.-F.S., altg. St.	3	392,75 G
do. do. gar. 1874 do.	3	388,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	383,30 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,75 bz
do. II. Em.	5	105,75 bz
Oest. Nordwb., gar.	5	88,10 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,30 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N B.)	5	86,10 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	301,00 B
do. do. neue 100 F. = 80 M.	3	301,00 G
do. Obligat. gar.	5	103,60 bz
Theißbahn	5	86,40 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	83,50 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	81,40 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	81,10 G
do. do. II. Em. gar.	5	100,00 et bzB
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,50 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,40 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,80 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,40 G

Brest-Grajewo	5	93,20 bzG
Chark.-Asow gar.	5	
Chark.-Krement. g.	5	97,40 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,60 bz
Jelez-Orel gar.	5	97,30 bz
Jelez-Woronesch g.	5	93,80 bz
Koslow-Woronschg	5	101,25 bz
do. Obligationen	5	87,50 G
Kursk-Charkow gar	5	97,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	89,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	103,00 bzG
do. kleine	5	103,00 G
Losowo-Sewastopol	5	82,80 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,50 G
Mosco-Smolensk g.	5	99,50 bzB
Orel-Griasy	5	84,75 bzB
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,80 bz
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,90 bzB
Rybinsk-Bologoye	5	87,40 B
do. II. Em.	5	77,25 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	98,75 bz
Warschau-Teresp. g.	5	98,70 G
Warschau-Wiener II.	5	103,25 bzB
do. III. Em.	5	103,25 G
do. VI. Em.	5	101,70 B
Zarskoe-Selo	5	66,00 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,40 G
Berl. Kassenver.	5½	132,50 bzB
do. Handelsges.	7	127,40 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	92,70 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,25 et bzG
do. Hypothek.	4½	84,40 bz
Bresl. Disk.-Bank	5	91,50 et bzG
do. Wechslerb.	5⅜	98,75 G
Danziger Privb.	9	125,25 bzB
Darmst. Bank	8½	156,60 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	9	157,90 bz
do. Effekt. Hahn	9	127,00 et bzG
do. Genossensch.	7½	130,00 et bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,00 bzG
Diskonto-Komm.	10½	210,50 bz
Dresdener Bank	8	127,40 bz
Dortm. Bkv. 50%	6	99,10 G
Eff.-Maklbk. 50%	7	118,25 G
Goth. Grundkrdb.	—	35,60 bzB
do. do. neue 40%	—	65,50 bzG
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	129,25 G
Landw. B. Berlin	4	91,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	178,50 G
Leipz. Disk.	7	111,25 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	118,00 bz
Meckl. Hyp.-Bank	6	102,00 bzG
Meininger Kredit	5½	95,00 B
do. Hyp.-B. 40%	4½	93,00 B
Nat.-B. f. D. 50%	5½	98,00 bzG
Niederlaus. Bank	5⅜	92,75 G
Nordd. Bank	8½	158,00 G
Nordd. Grundkb.	—	41,40 G
Oest. Krd. A. p. St.	8¾	544,50 bz
Oldenb. Spar-B.	7	148,25 G
Petersb. Dis.-B.	—	129,00 bzG
Petersb. Jt. B.	—	99,50 bzB
Pomm. Hyp.-Bk.	—	63,50 G
Posener Prov.	6½	120,50 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	5½	105,50 G
Pr. Ctr. Bd. 40%	8¾	128,25 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	92,10 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	5	93,70 G
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	147,00 bz[illegible]
Rostocker Bank	—	100,60 b[illegible]
Sächsische Bank	5½	121,75 [illegible]
Schaffh. B.-Ver.	4	92,90 b[illegible]
Schles. Bank-V.	5½	105,50 bz[illegible]
Südd. Bod.-Kred.	6	134,00 bz[illegible]
B.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	—	80,30 G
Weimar. Bk. konv.	—	90,70 bz
Württ. Vereinsb.	7	128,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	77,75 B
Donnersm.-H.	3½	61,60 bz
Dortm. Union	—	22,50 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	82,20 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,30 G
Gelsenk. Bergw.	7	118,10 G
Georg. Marienh.	—	69,25 bzG
do. Stamm-Pr.	—	84,75 G
Görl. Eisenbahnb.	—	161,25 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	214,40 bz
Hartm. Maschin.	—	136,30 bzG
Hib. u. Sham.	6	95,25 G
Hörd. H.-B. konv.	—	60,25 bzG
Königin Marienb.	—	63,40 bz
Lauchhammer	—	44,90 B
Laurahütte	—	112,90 bz
Luise Tiefbau	—	42,00 G
Oberschl. E.-Bed.	—	56,10 bzG
Phönix Bergw.	—	87,50 bzB
do. do. Lit. B.	—	35,50 G
Schering	12	130,00 bzG
Stolberg Zink	—	22,75 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	103,25 bzB

Berl. Holz-Compt.	6	97,40 bz
do. Immob.-Ges.	4½	83,25 G
do. Viehmarkt	0	44,50 bzG
Berzelius Bgwk.	—	99,50 bzG
Borussia, Bgwk.	—	121,00 G
Brauer. Königst.	—	93,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	62,60 bz
do. Straßenb.	6½	136,25 bz
do. Wagg.-Fabr.	11	152,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	
Erdmannsd. Sp.	—	89,60 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	84,25 bzG
Inowr. Steinsalz	—	64,00 bzB
Körbisd. Zuckerf.	—	130,00 bzG
Marienh. Kotz	—	34,00 B
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	45,90 bz
Pluto, Bergwerk	—	65,10 G
Redenhütte kons.	—	101,90 G
do. Oblig.	—	112,75 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,00 B
Westf. Un. St. Pr.	—	75,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.